

Projektbeschreibung Familienhilfe

Ausgangslage

Die Mitglieder des Vereins hiki (Hilfe für hirnerkrankte Kinder) sind Familien mit einem hirnerkrankten Kind. Dies hat sein 20. Lebensjahr noch nicht vollendet und wird hauptsächlich zu Hause in der familiären Umgebung betreut. Die gesamte Familie, insbesondere die Eltern, sind durch die Wahl dieses Lebensmodells sehr stark beansprucht. Die meisten gönnen sich erst eine Ruhepause, wenn dies aus gesundheitlichen Gründen nötig ist. Oft fehlt ihnen eine kompetente Person, die sich während dieser Ruhepause um das Kind und deren Geschwister kümmert und die allfälligen Therapien sowie den Familienbetrieb weiterführen. Um diese Erschöpfungszustände zu vermeiden, hat *hiki* das Projekt „Familienhilfe“ lanciert.

Ziel der Familienhilfe

Seit 1993 ermöglichen die Familienhelferinnen den Eltern Ferien oder eine Auszeit zuzunehmen und sich zu erholen. Diese Fachpersonen leben während ihres Einsatzes - in der Regel zehn Tage - in der Familie. Nach unserer Kenntnis ist hiki die einzige Schweizer Organisation, die ein solches Entlastungsangebot für betroffene Eltern in diesem Umfang (Rund-um-die-Uhr) zur Verfügung stellt. Mit diesem Projekt wird gewährleistet, dass die Eltern sich von der anstrengenden körperlichen und seelischen Belastung, ein hirnerkranktes Kind zu Hause zu betreuen, erholen können und neue Energie tanken.

Profil und Führung der Familienhelferin

Der Verein hiki beschäftigt zurzeit vier Familienhelferinnen (insgesamt 170-Stellenprozente). Vertraglich unterstehen sie dem Vereinsvorstand, welcher in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung die Verantwortung für die Angestellten trägt. Die Geschäftsstelle kontaktiert die Familienhelferinnen am Einsatzort, um anstehende Anliegen direkt zu besprechen.

Die Familienhelferin weist eine sozialpädagogische Ausbildung auf und hat Erfahrung in der Pflege von hirnerkrankten Kindern. Sie ist in der Lage, die täglichen Therapien mit dem hirnerkrankten Kind fortzusetzen. Sie kann einen Haushalt führen, ist belastbar und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt. Sie bringt Einfühlungsvermögen, Flexibilität, Organisationstalent und ist verschwiegen.

Administrative Abwicklung der Einsätze

Mittels Anmeldeformular teilen die Familien der Geschäftsstelle ihren gewünschten Termin bis Mitte Oktober (für das Folgejahr) mit. An der Planungssitzung werden die Anmeldungen mit den Familienhelferinnen und der Ressortleitung besprochen und so weit als möglich zugeteilt und den Familien bestätigt. Einen Monat vor Einsatzbeginn erhalten die Familien von der Geschäftsstelle diverse Unterlagen, damit der Einsatz einwandfrei abläuft. Bei einem Notfall ist gewährleistet, dass die Familie und die Geschäftsstelle jederzeit kontaktiert werden kann.

Finanzierung

Ein Einsatz pro Familie kostet ca. Fr. 5'500.--. Die Vereinsmitglieder entrichten lediglich eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 200.-- pro Einsatz. Vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) wird diese Entlastung nicht unterstützt. Deshalb muss die gesamte Finanzierung über Spendegelder sichergestellt werden. Es ist Aufgabe der Geschäftsstelle und der Ressortverantwortung, die notwendigen Gelder zu beschaffen. Die Finanzüberwachung wird von der Ressortverantwortung ‚Finanzen‘ wahrgenommen.

Zürich, 10. Juni 2010/lm